Auch Aufrichtigkeit und Ehrlichkeit gegenüber der Partei gehören zu den sozialistischen Moralprinzipien. Wer der Partei nicht vertraut und sie belügt, wer unaufrichtig ist, wird leicht zum Werkzeug des Feindes. Der Partei etwas verschweigen heißt dem Feind für seine verbrecherische Tätigkeit günstige Anknüpfungsmöglichkeiten zu schaffen - heißt in ständiger Unsicherheit zu leben. Das muß sich unweigerlich auf die Parteiarbeit auswirken.

Typisch zeigte sich dies im Sekretariat der Bezirksleitung Neubrandenburg, als Genosse Wiebershausen noch 1. Sekretär der Bezirksleitung war. Er und Fellenberg widien vor zersetzenden Erscheinungen zurück und bezogen einen versöhnlerischen Standpunkt. So waren beide mit dem Ausschluß von Starck, einem ausgesprochenen Kapitulanten, aus der Partei nicht einverstanden. Der Grund für das unverständliche, versöhnlerische Verhalten von Wiebershausen, das sich auch bei der Behandlung von einigen moralischen Fragen zeigte, lag darin, daß Wiebershausen selbst moralisch nicht in Ordnung war, Familienpolitik betrieb und dieses der Partei verheimlichte. Selbst noch vor der Zentralen Parteikontrollkommission belog er die Partei.

Als Genosse Wiebershausen daraufhin aus dem Apparat der Partei entfernt wurde und wegen unehrlichen Verhaltens gegenüber der Partei eine Rüge erhielt, versuchte vor allem Feilenberg, die Person und die Arbeit von Wiebershausen in übertrieben günstigem Licht darzustellen. Auch diese Stellungnahme von Feilenberg hatte ihre Ursachen. Fellenberg wurde am 1. März 1954 durch Beschluß der Zentralen Parteikontrollkommission wegen Feigheit und Kapitulation vor dem Klassenfeind und wegen Verrat an der Partei und an der Arbeiterklasse aus der Partei ausgeschlossen. Zwanzig Jahre lang verschwieg Fellenberg seinen Verrat in den Jahren 1933/1934. Fellenberg führte damals die Gestapo in den illegalen Parteiapparat ein. In dem Prozeß, in dem Genosse Fiete Schulze zum Tode verurteilt wurde, trat er als Belastungszeuge auf.

Es ist klar, der Zustand, daß der 1. und 2. Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg unehrlich zur Partei waren, wirkte sich hemmend auf die Parteiarbeit im Bezirk aus. Daraus muß als entscheidende Lehre die Schlußfolgerung gezogen werden, der Kaderauswahl die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Beim Einsatz in wichtige Funktionen darf es keine Lücken im Leben des betreffenden Partei-